

# Selbstwert gehört mit zum Erfolg

Seit einem Jahr ist Markus Hoffmann Betriebsleiter im Sozialunternehmen Wendepunkt in Muhen.

Flurina Dünki

Markus Hoffmann war ein zielstrebig junger Mann, hatte eben seine Lehre zum Konstrukteur beendet und das Studium Maschinenbau begonnen – als er plötzlich innehalten musste. «Die Richtung, die ich eingeschlagen hatte, war mir zu einseitig, zu sehr auf das Technische fokussiert», sagt der heute 46-Jährige. Eine Neuorientierung drängte sich auf. Aber wohin sollte diese führen?

Um das herauszufinden, ging Hoffmann erst einmal weit weg. Nach Afrika. Mit einer Jugendorganisation reiste er nach Guinea und Malawi. Dort packte er beim Hausbau an und arbeitete in einem Waisenhaus. Nach diesem Zwischenjahr wusste er: Der Mensch sollte ins Zentrum seiner Arbeit rücken.

Menschen unterstützen, das ist heute tatsächlich der Kern seiner Arbeit. Seit 2010 arbeitet er im Sozialunternehmen Wendepunkt in Muhen. Dieses bietet neben angepassten (geschützten) Arbeitsplätzen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung Programme zur Wiederintegration in den Arbeitsmarkt oder zur vorübergehenden Beschäftigung von Stellensuchenden, vorzeitigen Schulabgängern und Asylsuchenden.

In der Küche der Konditorei und Confiserie weiss der Besucher nicht, wer genau zu welcher Klientensparte gehört. Und das ist auch nicht nötig. Eifrig wird der hauseigenen Mueslimischung der fruchtige Touch verpasst oder die Eistorte für den

Catering-Auftrag zusammengesetzt. Auch die Klientin, die einen Geburtstagskuchen mit Kerzen garniert, ist äusserst konzentriert: Alle Abstände zwischen den Kerzen müssen gleich sein.

## Den Menschen Selbstwert wieder zurückgeben

«Mit meiner Arbeit kann ich helfen, Menschen wieder in die Arbeit und damit in die Gesellschaft zu integrieren», sagt Hoffmann. «Wir können ihnen Selbstwert zurückgeben.» Treffen könne Arbeitslosigkeit jeden, Umstände dafür gäbe es viele. Hoffmann trat als Leiter Montage/Verpackerei in den «Wendepunkt» ein, dazu kam später der Posten des stellvertretenden Betriebsleiters. Am 1. Januar 2019 wurde er zum Betriebsleiter befördert. Damit trägt er seit einem Jahr die Verantwortung für alle sechs Arbeitsbereiche. Neben Montage/Logistik sind das Konditorei/Confiserie, Gartenbau, Gastronomie, Allroundservice und das Restaurant Laterne in der Aarauer Altstadt. 30 Mitarbeiter sind ihm unterstellt, die mit den 165 Wendepunkt-Klienten arbeiten.

Aus dem Suhrental stammt der neue Betriebsleiter nicht, das verrät sein Ostschweizer Dialekt. «Ich bin aus dem Appenzellerland», sagt er, und seinem Schmunzeln ist zu entnehmen, dass er oft nach seiner Herkunft gefragt wird. Wie kommt also ein Appenzeller in den Müheler Betrieb? Die Suche nach einem Beruf mit Sinn hat Hoffmann nach der Rückkehr



Markus Hoffmann auf der «Wendepunkt»-Terrasse. Bild: Colin Frei

aus Afrika schnell einmal nach Aarau geführt. Dort absolvierte er am Theologisch-Diakonischen Seminar TDS die Ausbildung zum Sozialdiakon. Der Aargau war kein unbekanntes Pflaster mehr.

Als er sich vor 10 Jahren im Stellenbeschrieb der Stiftung Wendepunkt wiedererkannte, zögerte er nicht lange. Inzwischen wohnt er mit seiner fünfköpfigen Familie seit über sechs Jahren in Niederlenz.

## Auch Hoffnung und Perspektive sind Erfolge

Kann er nach seinem ersten Jahr als Betriebsleiter auf Erfolge zurückblicken? Gerade diese seien in seiner Branche schwer zu messen, weil sie von vielen Faktoren abhängen, sagt Hoffmann. Es gelte, wirtschaftliche Ziele zu erreichen und gleichzeitig Förderziele mit den Klienten. «Aber ja, trotz der grossen Herausforderung können wir von Erfolg sprechen», sagt er. «Viele schaffen den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt, viele der IV-Klienten werden in ihrer psychischen Beeinträchtigung nach eigenen Aussagen stabil.» Hierzu beitragen, ist Hoffmann überzeugt, würden Wertschätzung, sinnstiftende Arbeit und festigende Tagesstrukturen. «Es zählt nicht nur Messbares. Jeder noch so kleine Schritt, der den persönlichen Lebenslauf mit Hoffnung und Perspektive belebt, ist ein Erfolg.»

Viel zu tun gab dem neuen Betriebsleiter im vergangenen Jahr der Bereich Konditorei. Diesen richtet das Unternehmen momentan neu aus. Hatte man bisher eine sehr breite Angebotspalette, will man sich nun klarer fokussieren. Vor allem auf Kuchen und Torten. In der Küche und Backstube sieht man diesen Fokus bereits.

«Als Sozialunternehmen stellen wir den Mitarbeiter und die Klienten in den Mittelpunkt», sagt Hoffmann. Langfristig führe dies auch zu guten Geschäftszahlen. Eine Strategie, findet der Betriebsleiter, die auch in «normalen» Unternehmen Schule machen könnte.

## Maliqaj siegt im Berner Kursaal

**Gebenstorf/Bern** Egzon Maliqaj vom Boxclub Gebenstorf traf in seinem 8. Profi-Kampf auf den Südamerikaner Weimer Jaramillo. Der aus Cali/Kolumbien stammende Gegner brachte wie Maliqaj 71,8 Kilogramm auf die Waage und war wie Mali-



qaj in seiner Boxkarriere noch ungeschlagen. Im mit 1200 Fans ausverkauften Berner Kursaal demonstrierte der Aargauer sein Können und dominierte den Kampf von Beginn an – Jaramillo landete bereits gegen Ende der 1. Runde auf dem Brett. Maliqaj war aktiver und technisch versierter als Jaramillo und setzte dem Kolumbianer mit einer rechten Geraden in Runde 3 mächtig zu. Bereits nach 30 Sekunden in der 4. Runde stoppte der Kampfrichter den Kampf, Maliqaj gewann diesen überlegen und durch technischen K. o.

«Ich hätte gerne noch etwas weiter geboxt», so Maliqaj hinterher. «Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meiner Leistung.» Der Schützling von Pascal Stalder und Toni Barbera, der in seiner Profikarriere weiterhin unbesiegt bleibt, plant fürs nächste Jahr zwei bis drei Kämpfe mit Aufbauegegnern, um Ende 2020 zu einen Titelkampf antreten zu können. (hhu)

## Nez Rouge sucht noch 80 Freiwillige

**Neujahrnacht** Das Jahresende steht an. Die Neujahrnacht ist für den Verein Nez Rouge Aargau traditionellerweise die intensivste Nacht. Deswegen wollen die Verantwortlichen noch mehr Fahrerinnen und Fahrer aufbieten, um den grossen Ansturm bestmöglich bewältigen zu können. Aktuell werden noch 80 Freiwillige gesucht, die in der Silversternnacht ab 00.15 Uhr für Nez Rouge Aargau fahren wollen. Die Freiwilligen brauchen einen Führerausweis und dürfen in den letzten 24 Stunden vor ihrem Einsatz keinen Alkohol mehr getrunken haben. Anmelden können sich interessierte Freiwillige direkt unter [www.nezrougeaargau.ch](http://www.nezrougeaargau.ch). Für den Silversternabend planen die Verantwortlichen auch dieses Jahr wieder 250 Helferinnen und Helfer ein.

Für Personen, die Alkohol konsumiert haben und die Fahrdienste von Nez Rouge in Anspruch nehmen möchten, gilt: Nur Personen, die ein eigenes Auto haben, werden von Nez Rouge nach Hause gebracht. Der Dienst ist kostenlos, jedoch ist es gang und gäbe, den Fahrerinnen und Fahrern jeweils ein Trinkgeld zu spenden. (tel)

## Erfolgsjahr für Museum Aargau

Über 284 000 Personen besuchten die neun Museumsstandorte.

Es ist ein neuer Rekord: Insgesamt 284 203 Besucherinnen und Besucher lockte das Museum Aargau 2019 an seine neun Standorte. Bereits 2017 war als Museumsrekordjahr verzeichnet worden, damals mit 2000 Besuchern weniger als dieses Jahr. 2018 hingegen kamen mit 270 000 Besucherinnen und Besuchern deutlich weniger Gäste. Dies liess sich auf den Umbau im Schloss Lenzburg zurückführen.

Unter dem Thema «Gaugenfreuden» stand 2019 zum Start die Lancierung eines Mittelalter-Kochbuchs auf dem Programm. Es folgte die Aufschaltung einer Online-Kochplattform, auf der mittelalterliche Speisen zum Nachkochen gezeigt werden.

### Geschichte neu mittels Virtual-Reality-Brille

Das Museum Aargau ist dem Ansatz, digitale Angebote einzusetzen, treu geblieben. So können Besucher neu mittels einer Virtual-Reality-Brille auf dem Rücken eines Habichts übers Schloss Habsburg des 13. Jahrhunderts fliegen und die Burg in



Mit der Virtual-Reality-Brille das Schloss Habsburg erleben. Bild: zvg

ihrem ursprünglichen Zustand erleben. Ausserdem wurde mit der Lancierung von zwei neuen Touren auch das Angebot «IndustriekulTOUR Aabach» ausgebaut, auf welchen man mittels einer App durch die industrielle Blütezeit entlang dem Aabach reisen kann.

Das Jahr 2020 widmet Museum Aargau der Aargauer Industriegeschichte. Am 3. April eröffnet die Ausstellung «Von Menschen und Maschinen», die einen Streifzug durch die Aar-

gauer Industriegeschichte macht. Und an den Standorten des Museum Aargau stehen ab dem 28. März unter dem Motto «Aufgeblüht!» die prachtvollen Gärten der Schlösser sowie die Naturerlebnisse im Römerlager und rund um die Klosterkirche Königsfelden im Zentrum. Eröffnet wird das Museumsjahr mit dem traditionellen Königskuchenessen am 6. Januar in Anwesenheit von Regierungsrat Alex Hürzeler im SBB-Historic-Gebäude in Windisch. (tel)

ANZEIGE

**50%**  
**Winteraktion**  
27. Dez. 2019 – 11. Jan. 2020  
auf diverse Auslaufmodelle

Gabor  
LOWA  
simply more...

ara  
since 1949

MEPHISTO

SCHUH  
WEHRLI

Graben 26 · Aarau · 062 822 27 32  
aarau@schuhwehrli.ch · www.schuhwehrli.ch